

Ich habe zwei Monate meines KPIs in Guadalajara absolviert. Die Organisation war sehr einfach und erfolgt über die Abteilung für internationale Beziehungen in Innsbruck. Kurz vor Praktikumsbeginn nahm der Koordinator vor Ort über Email Kontakt auf und schickte die wichtigsten Informationen zu Einteilung, Ablauf und Unterkunft-Möglichkeiten.

Ich habe mir meine Unterkunft über Airbnb selbst gesucht – eine WG mit drei mexikanischen Mädels. Ich wollte unbedingt spanischsprachige Mitbewohner haben um an meinen Sprachkenntnissen zu arbeiten. Ich habe mich gleich wie daheim gefühlt und wir haben viel unternommen.

Bei der Unterkunftssuche macht es Sinn sich vorher über die Viertel zu informieren. Ich habe einen Monat in der WG in Santa Teresa und den zweiten Monat mit einer Freundin gemeinsam in einer kleinen Wohnung in Americana gewohnt. Ich habe mich in beiden Vierteln wohl gefühlt, obwohl mir in Santa Teresa z.B. davon abgeraten wurde abends zu Fuß alleine unterwegs zu sein. In Americana war das nie ein Problem und wir haben uns immer sicher und wohl gefühlt – auch abends alleine.

Ich bin untertags überall mit dem Rad hingefahren. Es gibt in Guadalajara ein Stadtrad-System, das billig und praktisch ist und super funktioniert.

Abends oder für weitere Strecken funktioniert Uber sehr gut. Guadalajara hat mir sehr gut gefallen und hat viel zu bieten. Man hat schon fast Stress die ganzen leckeren mexikanischen Gerichte und Snacks zu probieren ;). An den Wochenenden habe ich viel unternommen und war unter anderem in Ciudad de Mexico, bei den Ruinen in Guachimontones, Tequila und am Strand in Sayulita.

Generell habe ich mich in Mexiko immer sicher und wohl gefühlt.

Wie ich vor Ort festgestellt habe, war mein Spanisch doch etwas eingerostet und es hat ein zwei Wochen gedauert, bis ich wieder reingekommen bin und mich an das mexikanische Spanisch gewohnt hatte. Ich denke, je besser man Spanisch spricht, desto einfacher ist es und desto mehr kann man lernen.

Bei meiner Bewerbung (und mehrmals danach) habe ich darum gebeten ins Hospital Civil Nuevo eingeteilt zu werden, da mir das von Freunden empfohlen wurde. Einen Tag vor Praktikumsbeginn wurde ich dennoch spontan ins Viejo eingeteilt.

Den ersten Monat war ich gemeinsam mit einem anderen Studenten aus Innsbruck auf der Traumatología. Das Team war sehr nett und bemüht, allerdings waren außer uns auch noch sehr viele mexikanische Studenten anwesend. Die mexikanischen Studenten werden schon ziemlich eingeteilt und haben viele Aufgaben, sehr viel davon ist allerdings Papierkram. Leider hatte ich nicht das Gefühl, dass ich in diesem Monat viel gelernt habe. Im OP durfte man schon assistieren und auch was machen, allerdings gibt es weder Röntgenschürzen noch Schutzbrillen (die z.B. bei Hüftprothesen wirklich nötig gewesen wären). Ich wollte nach einer Woche nicht mehr in den OP gehen, weil man bei den ganzen orthopädisch-

unfallchirurgischen OPs konstant Röntgenstrahlung ausgesetzt ist. Darum habe ich die restliche Zeit in den Consultas und bei der Wundversorgung verbracht.

Den zweiten Monat war ich gemeinsam mit einer Freundin je zwei Wochen auf der Gynäkologie und Geburtshilfe. Auf der Gyn wurden wir beide je einer Ärztin zugeteilt und durften viel machen und haben auch einiges gelernt. Unsere Ärztinnen waren beide sehr kompetent und bemüht uns etwas beizubringen.

Auf der Geburtshilfe hat es uns leider nicht mehr so gut gefallen. Unserer Meinung nach waren einfach viel zu viele Studenten in einem Untersuchungsraum und man konnte nicht viel selbst machen.

Wir vermuten, dass es in der Ferienzeit besser ist, da weniger einheimische Studenten im Krankenhaus eingeteilt sind.

Mir hat die Zeit in Guadalajara wirklich gut gefallen, allerdings hatte ich mir erhofft im Krankenhaus noch mehr selbst machen zu dürfen und zu lernen.

Nach unserem Praktikum sind wir noch vier Wochen durchs Land gereist und waren unglaublich begeistert. Mexiko hat so viel zu bieten. Unbeschreiblich schöne Strände und Natur, richtig gutes Essen und die Menschen sind wahnsinnig lieb, aufgeschlossen und hilfsbereit.

Also auf jeden Fall genug Zeit zum Reisen einplanen! Vier Wochen waren noch viel zu kurz ;)